

# ORTSTEILRAT JENA-WENIGENJENA

Vierte Legislatur

## 27. SITZUNG DES ORTSTEILRATES WENIGENJENA

am 24. August 2022, 18.00 Uhr TGS Wenigenjena (ehem. POM)



Protokoll: Jan Cimalla  
Entschuldigt: Chr. Haschke, I. Tonndorf  
Gäste: Normen Schwarz (BI Camsdorfer Straße); Carmen Frank (Nachhaltigkeit in Jena Ost)  
Frank Waltherhöfer und Matthias Heinze (BI Lebenswertes Jena)

### PROTOKOLL

#### Top 1 Ergänzung bzw. Annahme der Tagesordnung

Aufnahme der Themen der BI Lebenswertes Jena und von Frau Carmen Frank unter Sonstiges

#### Top 2 Protokoll vom 29.06.2022

angenommen

#### Top 3 Baugeschehen, Planungen und Verkehr im Stadtteil

##### 3.1 TGS Wenigenjena –

##### **Aktueller Stand zur räumlichen Erweiterung im ehem. POM**

*RM Haschke* stellt die Pläne zur Nutzung des ehemaligen POM durch die Gemeinschaftsschule Wenigenjena vor, um das Raumproblem kurzfristig zu entschärfen; vorübergehend sollen Kunst, Werken und Technik im POM stattfinden; dafür werden gerade drei Räume nutzbar gemacht; im Laufe des Jahres drei weitere Räume.

*Kevin Zech* ist positiv überrascht von der Schnelligkeit der Entscheidungsfindung zu POM und hofft, dass die Räume vielfältig genutzt werden können; er bestätigt, dass im eigentlichen Schulgebäude zu wenig Klassenräume vorhanden sind.

*RM Haschke* erinnert an die seit langem schwelende Idee „Bildungscampus Jenzigweg“; sie hofft darauf, dass dies ein erster Schritt ist, die Idee weiterzuentwickeln, insbesondere unter dem Aspekt der Mehrfachnutzung von Räumen.

##### **Anliegen zur Verkehrssituation vor der TGS Wenigenjena**

*RM Haschke* berichtet, dass Herr Weyrauch auf die Verkehrssituation vor der Schule am Jenzigweg/B7 nach dem Verkehrsunfall vom 02.02.2022 hingewiesen hat. KOB J. Albers wird zu Schulbeginn den Verkehr überwachen; ein Warnschild „Kinder“ (Vz 136-10) kann lt. Stadtverwaltung nicht aufgestellt werden; *E. Birckner* vermisst ein Hinweisschild „Schule“ (mgLw. Vz 136\_10 iVm. Vz 1012-50); *RM Haschke* wird bei der Verkehrsbehörde anfragen.

##### **3.2 Abschluss Verkehrsversuch Camsdorfer Straße**

*RM Haschke* bemängelt die Verhängung von Bußgeldern durch die Polizei für Bürger, welche die veränderte Verkehrsführung nicht erkannt hatten, eine Verwarnung hätte ausgereicht. Sie wird sich bei Herrn Margull erkundigen, wie die neue Regelung zu Stande kam und wie diese gemeint ist, da die bestehende Beschilderung von der KarLi kommend unklar erscheint. Sie hält die Abbiegemöglichkeit für Radfahrer aus der KarLi nach links in die Camsdorfer Straße für ausgesprochen gefährlich. Sie regt an zu beobachten, wie häufig die Möglichkeit zum Linksabbiegen von Radfahrern genutzt wird. Im Telefonat mit Herrn Margull hat sie angeregt, die Ampel an der Grünen Tanne zumindest zwischen 21:00 und 6:00 Uhr abzuschalten. In den aktuellen Wenigenjenaer Nachrichten wird die nun geltende Neuregelung Camsdorfer Straße erläutert.

*N. Schwarz* (Anlieger Camsdorfer Straße) bemerkt, dass diese Problematik durch das gegen die Stadt ergangene Gerichtsurteil bezüglich des Verkehrsversuches zur Camsdorfer Straße entstanden ist. Er bemängelt, dass der Verkehrsversuch nicht ausgewertet wurde, oder zumindest nicht öffentlich. Er hat immer noch Zweifel, dass die Straßenbreite der Camsdorfer Straße für eine Zweispurigkeit ausreicht und regt an, Kontakt zu Herrn Margull aufzunehmen um herauszufinden, was die Stadt mit dieser Anordnung bezweckt.

*N. Schwarz* weist darauf hin, dass Herr Margull während der OTR-Sitzung im November zugesagt hatte, dass zum Thema Camsdorfer Straße ein Gutachter beauftragt wird. Das dieses GA in Auftrag gegeben wurde ist fraglich, lediglich ein GA zur Ampel an der Grünen Tanne wird oder wurde erstellt. Er bezeichnet die derzeitige Regelung und Beschilderung als „Katastrophe“ und bemängelt die „Abzocke“ der Falschfahrer. Er fragt, wer für die Anhebung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in der Camsdorfer Straße von 20 auf 30 kmh verantwortlich ist? *N. Schwarz* ist der Meinung, dass die Zweispurigkeit die Unsicherheit bei den Verkehrsteilnehmern fördert und würde eine echte Einbahnstraße ggf. mit Fahrradstreifen bevorzugen.

# ORTSTEILRAT JENA-WENIGENJENA

*J. Fischer* beschwert sich über die in der Presse zu lesende Äußerung von BM Gerlitz, der OTR hätte die Entscheidungen verzögert. Ergebnisse zu beiden Verkehrsversuchen (KarLi 30 kmh und Camsdorfer Straße) liegen nicht vor, bzw. sind die Auswertungen und die Ergebnisse der/des durchgeführten Gutachtens nicht veröffentlicht worden. Er möchte die Aufgabenstellung an den Gutachter erfragen.

*R. Wöckel* zeigt sich ebenfalls verärgert über die öffentliche Aussage des BM Gerlitz. Der OTR hat immer versucht, Brücken zu bauen und zum Dialog zwischen BI/OTR/Stadt angeregt. Dies wurde durch BM Gerlitz abgelehnt, welcher auf die alleinige Entscheidungsgewalt der Stadt besteht. Die Klage (Herr Hansmann gegen die Stadt) war die logische Folge zur Verweigerungshaltung der Verwaltung. Er bekräftigt nochmals den Aufruf zum Dialog zwischen den Beteiligten.

Für *E. Birckner* sind die Schritte der Verwaltung unverständlich. Die Camsdorfer Straße als (echte) Einbahnstraße wäre für ihn okay. Er ist unzufrieden mit der Verhandlungsbereitschaft der Stadt.

*F. Mechold* fordert eine sinnvolle Regelung als Anschluss für die bestehende Fahrradstraße.

*S. Müller* wünschte sich, dass die Verkehrsbehörde über den eigenen Schatten springt und den missglückten Verkehrsversuch eingesteht. *Ein Gast* bemerkt, dass die noch provisorische Verkehrsinsel an der Camsdorfer Straße aus Richtung KarLi verwirrt.

Es gibt unterschiedliche Meinungen, ob der OTR die Presse einbeziehen sollte. *R. Wöckel* will das Angebot zum Dialog erneuern. Sollte dieses wieder abgelehnt werden, sollte man an die Öffentlichkeit gehen. *J. Fischer* fordert sofort an die Öffentlichkeit zu gehen: „Gehst du nicht an die Presse, geht der Ringelpietz weiter“ Er bemängelt, dass Auswertungen fehlen und Vorschläge nicht ernst genommen werden.

*S. Pester* möchte wissen, welche Argumente zur derzeitigen Regelung geführt haben und fordert Nachweise dafür. Der OTR sollte einig und abgestimmt gegenüber der Stadt bzw. gegenüber der Presse auftreten. Zusätzlich muss geklärt werden, wie der Auftrag an den von der Stadt bestellten Gutachter lautete.

*RM Haschke* stimmt dem zu, auch um dem Vorwurf von Herrn Gerlitz, dass der OTR Entscheidungen verzögert hätte, entgegenzutreten. Sie wird aufgefordert, eine Begründung zu der derzeitigen Verkehrsregelung zu erbitten.

*RM Haschke* wird eine Vorlage für eine Presseerklärung erarbeiten und dem OTR zur Abstimmung vorlegen.

### 3.3 Abschluss Baustelle Brändströmstr./Gabelsbergerstr.

*RM Haschke* informiert über den Abschluss der Bauarbeiten in der Gabelsberger Straße. Der Vorschlag „Schrammbord“ der Anlieger und des OTR wurden nicht berücksichtigt. Herr Gerlitz äußerte, dass sich sämtliche seiner Fachleute für die Variante mit Fußweg ausgesprochen hätten. (zum Schmuzzeln: Frau Haschke lädt Herrn Gerlitz zum Flanieren auf dem neuen Fußweg und zum Zählen der diesen nutzenden Fußgänger ein.)

### 3.4 Aktuelle Baustellen

*RM Haschke* berichtet, dass nur wenige Anfragen zur Baustelle in der Schaxel-Str. eingegangen sind. Bei Anfragen nach Parkmöglichkeiten hat sie zwischen Ernst-Abbe-Stiftung und Bürgern vermittelt, um zeitweilig Parkflächen in der Klopffleisch-Str. zu mieten.

Die Wiesestraße wird abschnittsweise erneuert; die aktuelle Baustelle an der Kreuzung zum Jenzigweg soll zum Schulbeginn fertig sein.

## Top 4 Kulturelles

- **Sommerfest 09./10.09.2022** – Stand der Vorbereitungen

*RM Haschke* dankt der Bürger-Vorbereitungsgruppe für ihr Engagement. Der Standortwechsel könnte problematisch sein. Nun komme es darauf an, zu werben und zu testen.

*R. Wöckel* fragt nach dem Stand der Finanzierung? *RM Haschke* antwortet, dass diese durch Spenden gesichert ist.

Letzter Termin der Vorbereitungsgruppe: 25.08.2022 – 17.00 Uhr – Schillerhof;

Pressetermin: 26.08. – 10.00 Uhr – Leonardo

Gefragt wird nach der Anwesenheit und Mitwirkung der Mitglieder des Ortsteilrates am 09. und 10.09.2022?

*J. Fischer, S. Pester, S. Müller, I. Tonndorf und J. Cimalla*

- **Wenigenjenaer Nachrichten** 2-2022 können ab dem Wochenende verteilt werden. Flyer sind eingelegt.

- **Erlenhöfe:** Straßenbenennung

Das Anliegen des AK „Sprechende Vergangenheit“ zur Würdigung von Robert J. Büchler ist noch nicht endgültig geklärt. Der Kulturausschuss hat die Entscheidung zurückgestellt. So wie in der letzten OR-Sitzung festgelegt, soll ein würdiger Standort gefunden werden. *RM Haschke* berichtet über eine weitere Beratung bei der WG Carl Zeiss. Die WG möchte den gesamten Bereich als „Erlenhöfe“ benennen und nur Hausnummern vergeben. Alles andere würde in dem Zufahrtsbereich zu den Erlenhöfen irritierend sein. Sie hat dort den Vorschlag des Ortsteilrates vorgestellt, auf die Benennung der Planstraße 1 als Robert-Büchler-Str. zu verzichten, dafür aber an der Straße im Bereich der Haltestellen

# ORTSTEILRAT JENA-WENIGENJENA

eine Stele aufzustellen, wie an der Camsdorfer Brücke. Der AK Sprechende Vergangenheit möchte beides, Straßenbenennung und Stele. Einigung konnte nicht erzielt werden.

*RM Haschke* informiert, dass sie als Alternative angeboten hat, den Teil der Kunitzer Straße zwischen Tunnel und Gembdenbach in Robert-Büchler-Straße oder Weg umzubenennen. Damit ließe sich die „gedankliche Spange des AK Sprechende Vergangenheit“ nachvollziehen: Weg des Todesmarsches über die heutige Karl-Liebknecht-Straße Richtung Eisenberg – Rückweg einiger Überlebender zum damaligen Postsportplatz. Sie bittet darum, den Vorschlag zu diskutieren.

Im Ergebnis wird mehrheitlich befürwortet:

- (1) Benennung des gesamten Wohnquartiers Erlenhöfe in „Erlenhöfe“ + jeweilige Hausnummer (OR-Beschluss vom 06.12.2021 wird somit beibehalten.)
- (2) Aufstellen einer baugleichen Stele wie an der Camsdorfer Brücke im Bereich der Haltestellen Jenzigweg, auf der u. a. die Lebensdaten von Robert Büchler nachzulesen sind
- (3) Benennung des Abschnitts der Kunitzer Straße zwischen Tunnel und Gembdenbach nach Robert Büchler, Robert-Büchler-Straße oder Robert-Büchler-Weg.

*R. Wöckel* möchte einen offenen Konflikt zwischen OTR und AK vermeiden.

*RM Haschke* wird das Gespräch mit dem AK und der Verwaltung suchen und das Ergebnis der Diskussion im OTR vortragen, bevor das Thema im Kulturausschuss wieder aufgerufen wird.

*Ergänzung RM Haschke:* Inzwischen liegt ein neuer Vorschlag des AK Sprechende Vergangenheit vor, den mir die Verwaltung heute zugeleitet hat. Danach soll „im Kreuzungsbereich Karl-Liebknecht-Straße/Jenzigweg/Am Erbkönig ein Robert-Büchler-Platz (mit dem Zentrum des Grün-Bereichs mit den beiden Haltestellen der Straßenbahnlinie 2) geschaffen werden. Dort kann auch die erklärende Tafel oder Stele platziert werden.“

Wohnadressen wären nicht betroffen (Kita Jenzigblick hat Adresse Karl-Günther-Straße), aber die Bezeichnung der Haltestellen der Straßenbahn sowie der Omnibuslinie 41 wären in „Robert-Büchler-Platz“ zu ändern.

## Top 5 Informationen + Anliegen

### • Informationen zum Stand Flüchtlingsunterbringung und Betreuung am Jenzigweg

*RM Haschke* informiert über das gerade stattgefundene Willkommensfest, organisiert vom Freundeskreis Wenigenjena. Sie selbst gehört zu dem Freundeskreis. Sie dankt Sven Müller für die Mithilfe mit seiner FCT-Fangruppe. Momentan ist ungewiss, ob und wie lange die Bewohner bleiben werden. Die meisten wollen, so bald wie möglich wieder zurück in die Ukraine. Sie bemängelt den fehlenden Aufenthaltsraum für die Containerbewohner. Sie wird bei der Verwaltung darum bitten, beim Aufbau der dritten Containerreihe darauf zu achten.

### • Bürgeranfragen zum Gebiet zwischen Steingraben und Ostfriedhof

*Herr Waltherhöfer* (Gast) und *Herr Heinze* (Gast) tragen vor, dass sich eine Bürgerinitiative „Lebenswertes Jena“ gebildet hat. Diese setzt sich dafür ein, dass die 14,5 ha Gärten östlich des Ostfriedhofs erhalten bleiben müssen; ebenfalls darf die Friedhofsruhe am Ostfriedhof nicht beeinträchtigt werden; die BI lehnt Bautätigkeiten in diesem Gebiet ab; weiterhin wird vorgeschlagen, dass in der Stadt Jena die Straßenbeleuchtung nachts gedimmt wird, die meisten Ampeln im Interesse der Minderung der Lichtverschmutzung nachts abgeschaltet werden, auf öffentlichen Gebäuden mehr PV-Anlagen installiert werden.

*Herr Waltherhöfer* weist auf die allgemein steigenden Kleingartenpreise hin und die durch die schwammigen Aussagen der Stadt bezüglich der Bebauungspläne entstehenden Unsicherheiten.

*RM Haschke* verweist darauf, dass sich der OTR seit Jahren um den Erhalt der Natur bemüht, u. a. auf die Kämpfe um den Jenzigfuß, der hoffentlich im zukünftigen Flächennutzungsplan nicht mehr als Bauland ausgewiesen wird; für den angesprochenen Bereich am Ostfriedhof gibt es gültige Bebauungspläne, die Stadt könnte daher auf den Bereich zugreifen; bisher würde „nur geprüft“; konkrete Pläne kennt der OTR nicht; sie spricht die Ambivalenz zwischen der Schaffung von Wohnraum und Naturerhalt an, wo immer ein kluges Abwägen erforderlich ist.

*M. Franz* berichtet, dass die Bebauungspläne Fakt sind, aber noch aufgehoben werden könnten. Bei der Stadt gäbe es ein Umdenken in Sachen grüne Flächen. Es stehen Entscheidungen aus, wie weitere Wohnungen geschaffen werden, die steigenden Komfortansprüche stellen sich als Problem dar. Es muss in den entsprechenden Ausschüssen nach Lösungen gesucht werden, Fachkräfte werden in Jena benötigt und diese brauchen Wohnraum.

*E. Birckner* weist darauf hin, dass es diese Diskussionen schon seit 20 Jahren gibt, dies sind alles bekannte Themen.

*R. Wöckel* erklärt die Abläufe, die zum Entstehen der bestehenden B-Pläne geführt haben und welche Flächen bebaut werden sollen/ könnten. Die angesprochenen Bereiche sind mittel- und langfristig als Baugebiete geplant. Er weist auf den AK Klimaschutz hin und rät der BI die Öffentlichkeit zu suchen.

*C. Frank* (Gast) beschäftigt sich mit dem Thema Nachhaltigkeit und erläutert ihre Vorstellungen; sie sieht die Stadtentwicklung als Schwerpunkt; in Jena fehlten Alternativen z. B. kleinere Wohneinheiten, die weniger Fläche benötigen, oder auch ein Umzugsmanagement; sie bemängelt das Fällen von Groß-Bäumen und die Ignoranz der Bevölkerung bei

# ORTSTEILRAT JENA-WENIGENJENA

der Pflege öffentlicher Grünflächen und dringt auf Nachhaltigkeit bei Stadtplanung und -gestaltung; als Beispiel führt sie die Erlenhöfe und das Loh an; sie bemängelt die Art und Weise der Kommunikation von KIJ in Bezug auf die Entscheidung, die Gärten im Loh zugunsten von Wohnraum aufzulösen, wo sie selbst Gartennutzerin ist und zu den Leidtragenden gehört.

*RM Haschke* weist auf die Sensibilität des OTR bzgl. Abholzung/ Erhalt von Bäumen seit seinem Bestehen hin; sie stimmt C. Frank prinzipiell zu, weist aber wiederum auf die Ambivalenz hin, dass die Stadt auch den Bau preiswerter Wohnungen fördern muss, siehe Erlenhöfe.

*F. Mechold* und *E. Birckner* stimmen C. Frank in Teilen zu, weisen aber darauf hin, dass der OTR nur sehr begrenzte Entscheidungsbefugnisse hat.

*R. Wöckel* bedankt sich bei C. Frank für ihr Kommen, bemerkt aber, dass sie bezüglich des Loh zu spät gekommen sei, da die Debatten schon wesentlich früher stattgefunden haben. Er ermutigt die Bürgerinitiative „Lebenswertes Jena“, sich in Verhandlungsprozesse konkret einzubringen.

- *offen*: Radabstellflächen an der Kunitzer Str.

## Top 6 Sonstiges

siehe Anliegen der BI Lebenswertes Jena unter Punkt 5

**Termine:** Richtfest Erlenhöfe: 25.08.22 – 10.30 Uhr

### Sprechstunden:

jeweils 18 - 19 Uhr	KarLi	23.08.22	30.08.22	06.09.22	13.09.22	20.08.22	27.09.22	04.10.22	11.10.22	18.10.22	25.10.22
		Cimalla	Fischer	Dr. Franz	Haschke	Mechold	Müller	Pester	Tonndorf	Wöckel	Dr. Birckner

### Sitzungen 2022

05.10.2022	18.00 Uhr	Heinrich-Heine-Schule	Protokoll: Fischer
23.11.2022	18.00 Uhr	Grüne Tanne	Protokoll: Franz